

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0217-I/A/5/2016

Wien, am 5. September 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9810/J des Abgeordneten Erwin Angerer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen im Rahmen meiner Ressortzuständigkeit wie folgt:

**Fragen 1 bis 18:**

- *Ist Ihnen bekannt, dass im Görtschitztal nach wie vor eine hohe HCB-Belastung im Umkreis der Wietersdorfer Zementwerke vorzufinden ist?*
- *Wenn ja, was gedenken Sie, dagegen zu tun?*
- *Welche Belastungswerte liegen Ihnen vor?*
- *Wie ist es erklärlich, dass die Messwerte des Landes (0,54 Mikrogramm Hexachlorbenzol) zu anderen Messungen (2,7 Mikrogramm) derart abweichen?*
- *Welche Messwerte entsprechen Ihrer Meinung nach den tatsächlichen Bedingungen?*
- *Gibt es Normvorschriften für die Durchführung solcher Messungen?*
- *Wenn ja welche und wie sind diese ausgestaltet?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wurden bei den Messungen seitens des Landes etwaige Normvorschriften oder sonstige "Messregelungen" eingehalten?*
- *Wenn ja, welche?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie wird die betroffene Bevölkerung über die weiteren Entwicklungen informiert?*
- *Sind Sie grundsätzlich mit der Informationsweitergabe an die Bevölkerung betraut?*
- *Wenn ja, inwiefern?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen  
1031 Wien, Radetzkystraße 2, Telefon +43 1 71100-644500  
Internet: [www.bmgf.gv.at](http://www.bmgf.gv.at), E-Mail: [sabine.oberhauser@bmgf.gv.at](mailto:sabine.oberhauser@bmgf.gv.at)

- *Haben Sie bereits die angekündigte Klage gegen die Republik Österreich erhalten bzw. wurden Sie von der Existenz einer solchen in Kenntnis gesetzt?*
- *Wenn ja, was ist deren Inhalt?*
- *Wie stellt sich der Informationsaustausch zwischen Ihnen bzw. Ihrem Ministerium und den Verantwortlichen der Kärntner Landesregierung dar?*

Meinem Ressort sind keine neuen Hexachlorbenzol (HCB)-Untersuchungsdaten bzw. Belastungswerte im Görtschitztal im Umkreis der Wietersdorfer Zementwerke bekannt bzw. gemeldet worden. Es wurden mir auch keine neuen Grenzwertüberschreitungen bei Lebensmitteln – welche meine Ressortverantwortung betreffen würden – gemeldet.

Anhand der in der Anfrage gemachten Angaben ist nicht erkennbar, um welche Messungen es sich handelt. Im Falle der Durchführung von Umweltproben wäre auf die Zuständigkeiten des Landes Kärnten bzw. des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zu verweisen.

Über neue Entwicklungen hat grundsätzlich das Land Kärnten die betroffene Bevölkerung umgehend zu informieren. Generell findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen meinem Ressort und der Lebensmittelaufsicht und Veterinärverwaltung der Länder statt. Im gegenständlichen Fall werden regelmäßig Informationen zwischen Verantwortlichen der Kärntner Landesregierung und meinem Ressort ausgetauscht.

Im Krisenfall wurde eine Organisationseinheit meines Ressort umgehend beauftragt, als Koordinations- und Kontaktstelle für die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie den Kärntner Krisenkoordinator zu fungieren. So wurden auch Audiokonferenzen mit Kärnten und mit allen anderen Landesregierungen sowie der AGES, wenn es die Situation erforderte, abgehalten. Beispielhaft ist in Bezug auf den Informationsaustausch die Übermittlung der Risikobewertung der AGES zur HCB-Belastung in Lebensmitteln aus dem Görtschitztal von meinem Ministerium an die Kärntner Landesregierung und vice versa des Berichts vom Institut für Umwelthygiene an der Medizinischen Universität Wien zur Blutuntersuchung auf HCB der Bevölkerung im Görtschitztal zu nennen. Ebenso gab es auch einen Informationsaustausch in Bezug auf von der Kärntner Landesregierung veröffentlichte Verzehrempfehlungen für die Bewohner/innen des Görtschitztales, damit sich deren HCB-Belastung weiter reduziert ([http://www.ktn.gv.at/302523\\_DE-HCB-InformationDokumentation](http://www.ktn.gv.at/302523_DE-HCB-InformationDokumentation)).

In Ergänzung dazu hat die in meinem Ressort eingerichtete Nationale Ernährungskommission (NEK) Stillempfehlungen für das Görtschitztal ausgearbeitet ([http://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/3/3/4/CH1364/CMS134787262612/0/stillempfehlungen\\_fuer\\_goertschitztal.pdf](http://www.bmgf.gv.at/cms/home/attachments/3/3/4/CH1364/CMS134787262612/0/stillempfehlungen_fuer_goertschitztal.pdf)).

Meinem Ressort ist die angekündigte Klage gegen die Republik Österreich nicht bekannt.

**Fragen 19 bis 21 und 25 bis 31:**

- *Wurden bereits Untersuchungen durchgeführt, die zeigen, inwiefern die gemessenen Belastungen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben?*
- *Wenn ja, zu welchen Ergebnissen sind diese gekommen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Liegt Ihrer Meinung nach eine Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung im Görtschitztal vor?*
- *Wenn ja, inwiefern?*
- *Wenn nein, warum können Sie eine solche gänzlich ausschließen?*
- *Welche Gesundheitsschädigungen könnten auf die Menschen im Görtschitztal zukommen?*
- *Sind Kinder durch die schädlichen Stoffe besonders gefährdet?*
- *Wenn ja, inwiefern?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die AGES hat im Auftrag meines Ministeriums das Risiko, das von HCB-belasteten Lebensmitteln für die Bevölkerung im Görtschitztal ausgeht, bewertet (Risikobewertung zur HCB-Belastung in Lebensmitteln aus dem Görtschitztal [http://www.ages.at/fileadmin/AGES2015/Themen/Umwelt\\_Dateien/Risikobewertung\\_HCB\\_K%C3%A4rnten\\_2015\\_05\\_22.pdf](http://www.ages.at/fileadmin/AGES2015/Themen/Umwelt_Dateien/Risikobewertung_HCB_K%C3%A4rnten_2015_05_22.pdf)).

Unabhängig davon hat das Land Kärnten das Institut für Umwelthygiene an der Medizinischen Universität Wien beauftragt, die tatsächliche HCB-Belastung und mögliche gesundheitliche Auswirkungen für die Bewohner/innen des Görtschitztals zu untersuchen (Bericht zur Blutuntersuchung auf HCB der Bevölkerung im Görtschitztal, [http://www.ktn.gv.at/302523\\_DE-HCB-InformationDokumentation](http://www.ktn.gv.at/302523_DE-HCB-InformationDokumentation)).

**Fragen 22 bis 24 und 32 bis 36:**

- *Werden Ihrerseits Hilfsmaßnahmen getroffen, um die Bevölkerung im Görtschitztal zu unterstützen?*
- *Wenn ja, wie?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie wird sich der Kreislauf zur Herstellung der Lebensmittel im Görtschitztal durch diese Katastrophe verändern?*
- *Ist an eine entsprechende finanzielle Entschädigung für die Betroffenen gedacht?*
- *Wenn ja, welche?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *In wessen Verantwortungsbereich auf Landes- bzw. Bundesebene liegt es, ggf. notwendige Hilfsmaßnahmen für die Betroffenen des Görtschitztals einzuleiten?*

Die Kärntner Landesregierung veröffentlichte Verzehrempfehlungen für die Bewohner/innen des Görtschitztales, damit sich deren HCB-Belastung weiter reduziert. Wie auch bereits zu den Fragen 1 bis 18 ausgeführt, hat die in meinem Ressort eingerichtete Nationale Ernährungscommission (NEK) Stillempfehlungen für das Görtschitztal ausgearbeitet.

Die Kärntner Landesregierung hat finanzielle Mittel für Entschädigungen und auch Hilfsmaßnahmen für die betroffene Region bereitgestellt.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

